



Die Geschichte des Kulturclubs im Maison Pierre – eine Kulturgeschichte

2001: Bei einer Tasse Kaffee reift die Idee, aus dem ausgedienten Käselager eine Kulturstätte zu schaffen.

Pierre Mettraux mietet das alte Gebäude als Atelier und stellt sich vor, den grössten Hausteil als Veranstaltungs- und Bar-Raum zu nutzen. Nach einem zweckgerechten Umbau öffnet der Kulturclub im Frühjahr 2002 seine Tore mit der Premiere des ersten Stücks von Nicole D. Käser.

Engagierte Leute finden sich zu einem motivierten Vorstand zusammen und schon die erste Saison brilliert mit kulturellen Highlights wie zum Beispiel dem Auftritt von Max Lässer und seiner Band oder dem Abend mit dem schrägen Kabarettisten-Duo „Geholten Stühle“. Langsam steigende Besucherzahlen bestätigen das gewählte Konzept.

Bereits in der zweiten Saison zeichnet sich der Veranstaltungs-Rhythmus ab, der bis heute beibehalten wird. Die Behörden bewilligen acht öffentliche Darbietungen pro Jahr im Club, und so einigt man sich darauf, zwischen September und April einen Anlass pro Monat durchzuführen. Dieser Rhythmus bedeutet für die Vorstandsmitglieder und die Helfer, die alle unentgeltlich arbeiten, einen beachtlichen Aufwand.

Die Gestaltung des Programms übergibt der erste Präsident, Pierre Mettraux, der sich selbst als „musikalischer Banause“ bezeichnet, bald schon an Manuel von Gunten, der bis heute mit Leib und Seele organisiert und dank seinem weiten Beziehungsnetz grosse Künstler zu fairen Preisen verpflichten kann. Sein Credo und auch die Überzeugung des Vereins ist es, dem Publikum auf der kleinen Bühne Kultur auf hohem Niveau zu bieten. Die Idee setzt sich durch, und heute kommen unsere Gäste auch dann in den Club, wenn sie keine genaue Vorstellung von den Darbietungen haben...sie kommen, weil sie wissen, dass im Club keine billige Unterhaltung geboten wird. Das Konzept des Kulturclubs setzt sich durch.

Ein weiteres Erfolgsmerkmal: Künstler, die im Club auftreten, möchten ein zweites Mal im Programm aufgenommen werden, und so kommt es, dass Bands wie zum Beispiel Adrian Weyermann, „The Moondog Show“ oder „The Clients“ als „Wiederholungstäter“ im Club gastieren. Der Geist des Ortes, Ambiente und Akustik stimmen für alle Künstler, die ihrem Publikum in einem intimen Rahmen begegnen möchten.

Das Programm des Clubs berücksichtigt immer auch heimisches Schaffen, und so treten bekannte und weniger bekannte Bands mit Burgdorfer Wurzeln regelmässig bei uns auf.

Im Maison Pierre wird aber auch Kabarett, Kleinkunst und Comedy geboten. Solche Abende gehören von Anfang an zum Haus, und wenn es auch nicht immer die bestbesuchten Anlässe sind, bleiben sie doch als stillere Begegnungen in bester Erinnerung. Unvergesslich etwa die Auftritte von Alex Porter, der „Geholten Stühle“, von „Schön&Gut“, der „Mammutjäger“...





Es kracht aber auch im Club. Das Haus wird von Schweizer Grössen wie „Gigi Moto“, „The Ravens“ oder Weltstar Bobby Johnson ordentlich gerockt. Solche Bands beweisen immer auch, dass laut nicht schmerzhaft sein muss und dass eine gewisse Lautstärke zu gewisser Musik gehört.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Nachbarn des Kulturclubs. In den acht Jahren unseres Wirkens hat es keine einzige Reklamation gegeben. Das ist einerseits darauf zurückzuführen, dass wir bemüht sind, Rücksicht zu nehmen und unsere Anlässe in der Regel nicht allzu laut werden zu lassen. Andererseits zeugt dies aber von einer grossen Toleranz und einem erfreulichen Goodwill unserer Anwohner, die ja in der Regel nicht zu unserem Stammpublikum gehören. Als Glücksfall erweist sich unsere Nähe zum Restaurant „Freischütz“. Künstler und Vorstandsmitglieder werden von Therese Krebs liebevoll bekocht und umsorgt, und wenn bei einem Anlass etwas fehlt, hilft Therese spontan. Nach dem Umzug von Therese Krebs zeichnet sich bereits wieder ein konstruktives Mit- und Nebeneinander mit dem neuen Pächter ab.

Acht Jahre Kulturclub im Maison Pierre...

Dank unseres Publikums, dank Gönnerbeiträgen und Subventionen in den letzten zwei Jahren sind wir finanziell in der Lage, längst fällige Anschaffungen zu tätigen und Neuerungen durchzuführen. So haben wir nun eine eigene Musikanlage, neues Licht und eine grössere und umgestaltete Bühne.

Im Vorstand hat es einige Wechsel gegeben: Pierre Mettraux ist als Präsident vor ein paar Jahren zurückgetreten, neue Vorstandsmitglieder haben austretende ersetzt und ein paar Leute sind seit acht Jahren dabei. Immer aber arbeiten wir im Club mit einem motivierten, engagierten Team und mit dem Bestreben, in Burgdorf etwas zu bewegen, dem Kulturleben der Stadt ein paar weitere Farbtupfer, ein paar weitere Töne beizufügen.

Die Zukunft des Kulturclubs im Maison Pierreweiter so!

Bestätigt durch unsere Erfolgserlebnisse und dank unserem Durchhaltewillen auch in mageren Zeiten führen wir unseren längst über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Kulturclub weiter. Er soll ein Ort bleiben, wo man sich trifft, wo man in ungezwungener Atmosphäre ein Stück gute Kultur geniessen kann. Kein Ort elitärer Ansprüche und Attitüden, aber auch keine Schunkelbar.

Unser Vorstand wird nicht jünger, und wir freuen uns, wenn dereinst ein neues, jüngeres Team mit der gleichen Philosophie, dem gleichen Engagement den Club weiterführt und die bisherigen Macher in Ruhe bei einem Glas Wein an der Bar gute Konzerte geniessen können.

Oktober 2010 Susann Binggeli

